Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **99 (1981)**

Heft 29

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

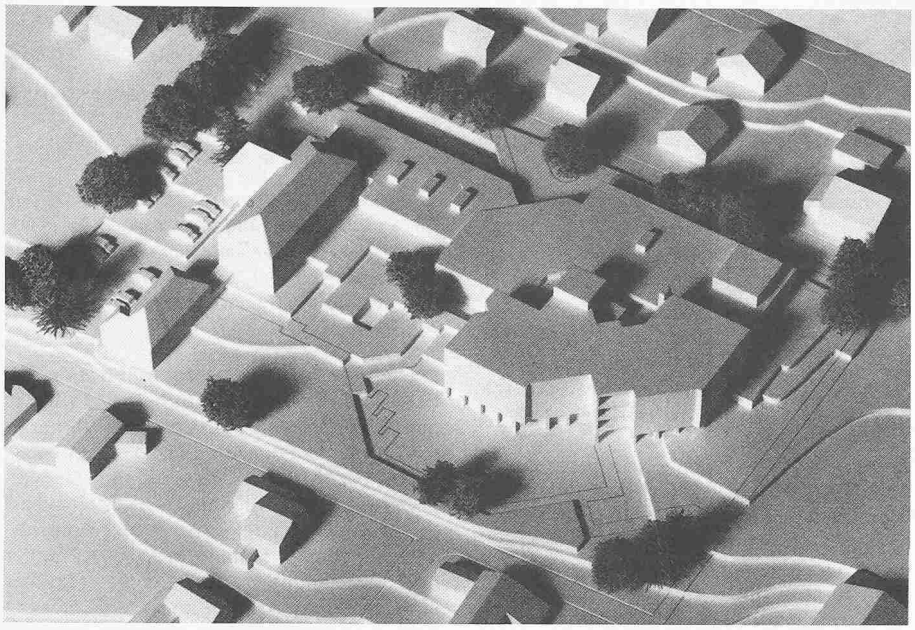
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

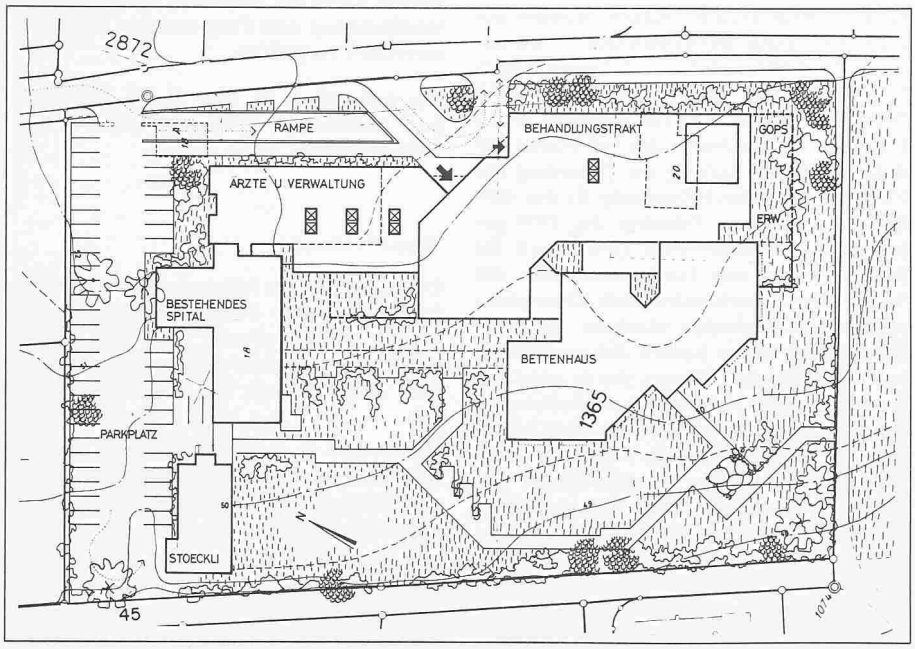
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Modellaufnahme



Lageplan

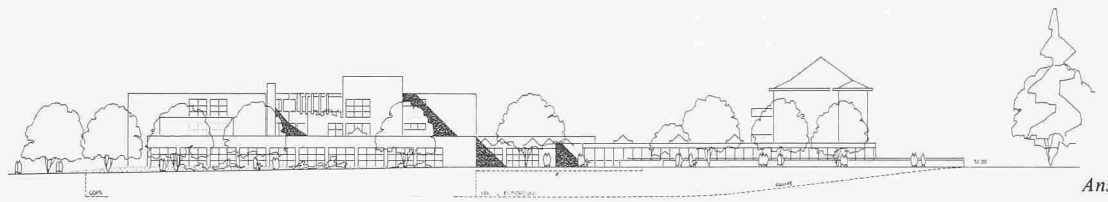
Wettbewerb Bezirksspital Münsingen

Die Spitaldirektion des Bezirksspitals Münsingen veranstaltete im Herbst 1979 einen öffentlichen Projektwettbewerb für den Neubau des Bezirksspitals Münsingen. Teilnahmeberechtigt waren alle selbständigen Architekten, die im Spitalbezirk Münsingen (Gerzensee, Häutlingen, Konolfingen, Mühledorf, Münsingen, Niederwichtrach, Oberwichtrach, Rubigen, Tägertschi) seit mindestens dem 1. September 1979 Wohnsitz haben. Fachpreisrichter waren Werner Frey, Zürich, Hans Zaugg, Olten, und Albert Zimmermann, Kant. Hochbauamt, Bern. Es wurden zehn Entwürfe beurteilt. Das Preisgericht empfahl der Bauherrschaft, die Verfasser der drei erstprämiierten Projekte zu einer Überarbeitung einzuladen. Nach Abschluss dieser zweiten Stufe beantragte die Expertenkommission, die sich aus den Mitgliedern des Preisgerichtes zusammensetzte, den Entwurf der Architekten *Itten + Brechbühl AG,* Bern, weiterbearbeiten zu lassen. Die beiden anderen Verfasser waren *Staempfli* und *Knapp,* Bern, sowie Fritz Friedli, Münsingen. Weitere Veröffentlichungen zu diesem Wettbewerb finden sich in den folgenden Heften: 16/1980, Seite 400 (Ausschreibung); 36/1980, Seite 906 (Ergebnis); 41/1980, Seite 1024 (Modellaufnahmen der drei erstprämiierten Entwürfe).

Zur Weiterbearbeitung vorgeschlagener Entwurf: **Itten + Brechbühl AG,** Bern

Aus dem Bericht der Expertenkommission

Die gegenüber dem Wettbewerbsprojekt gewählte Neukonzeption bringt eindeutig städtebauliche Vorteile unter Inkaufnahme betrieblicher Erschwernisse. Die dem Projekt zugrunde liegende Leitidee ist deutlich und ablesbar ausgearbeitet: Abrücken der mehrgeschossigen Baukörper vom Wohngebiet Krankenhausweg, niedrige Bauweise mit einem Pflegegeschoss bereits im EG, überschaubare und wohnlich wirkende Gesamtanlage. Altbau und Neubauten bilden eine harmonische Einheit, wobei die Aussicht von Altbau aus durch die Lage des Bettentraktes beeinträchtigt wird.



Ansicht von Nordosten 1:900

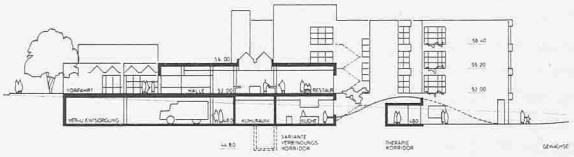


Ansicht von Südwesten 1:900

Ansicht von Südwesten 1:900



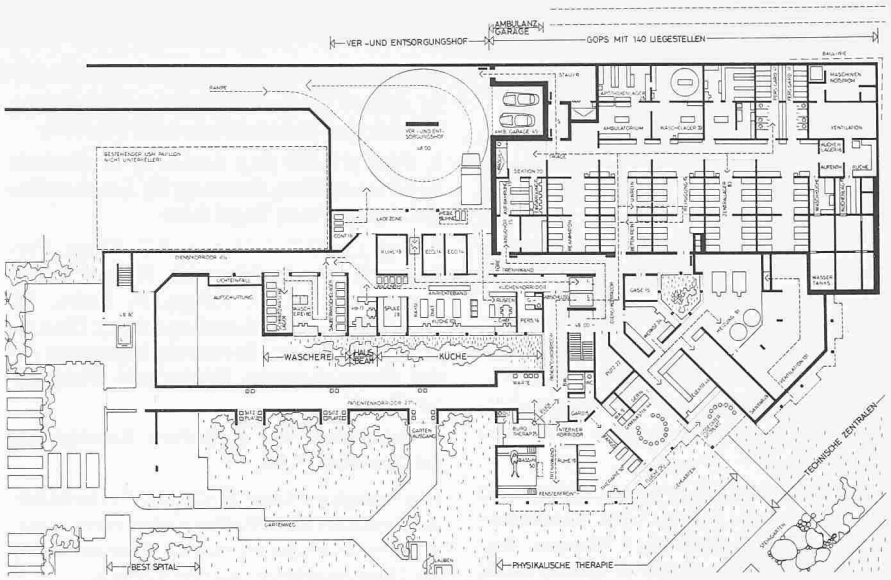
Ansicht von Südosten 1:900



Ansicht von Nordwesten 1:900



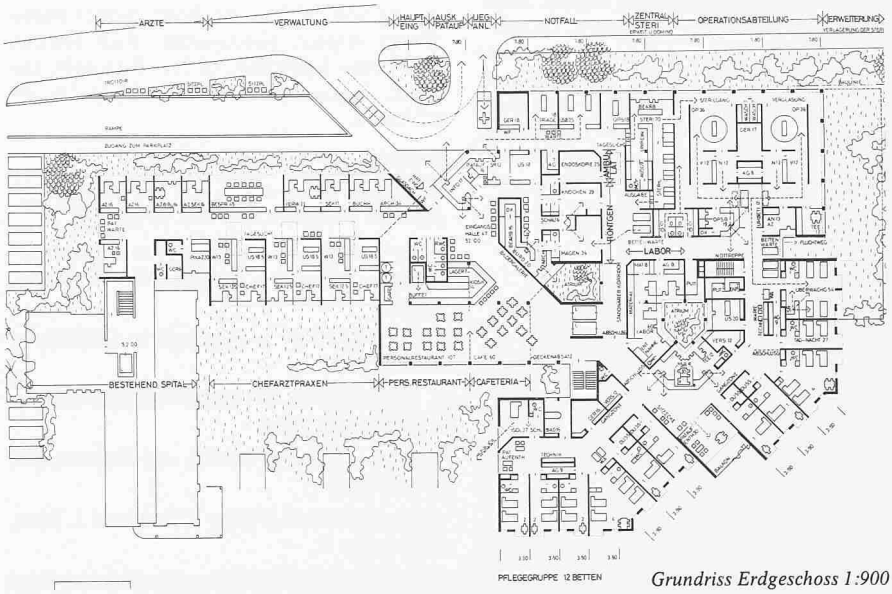
Grundriss 1. Obergeschoss 1:900



Grundriss 1. Untergeschoss 1:900



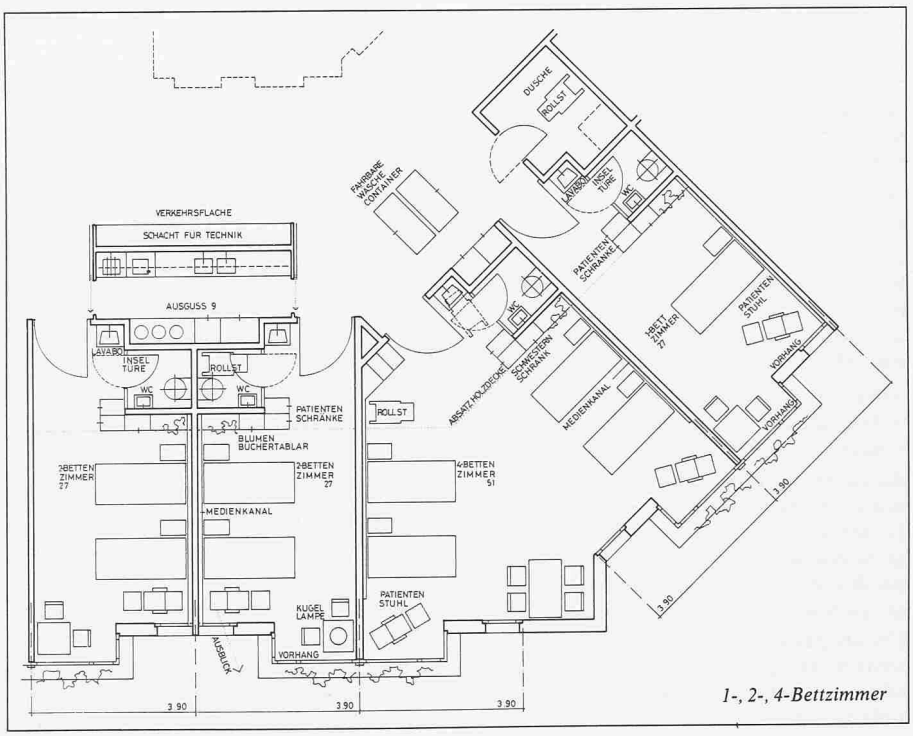
Grundriss 2. Obergeschoss 1:900



Grundriss Erdgeschoss 1:900

Die Eingangssituation ist klar gegliedert. Die innere Wegeführung ist übersichtlich mit Trennung der verschiedenen Personen- und Materialflüsse. Das funktionelle Grundkonzept ist übersichtlich; als nachteilig erweist sich die Anordnung der Arztpraxen separat vom übrigen Untersuchungs- und Behandlungsbereich. Die separate Verbindung zwischen Alt- und Neubau, zwar betrieblich erstrebenswert, ist aufwendig gestaltet. Die Lage und Anordnung der Physikalischen Therapie ist zweckmässig. Sämtliche Patientenzimmer weisen eine sehr gute Orientierung und attraktive Gestaltung auf. Die stark abgewinkelten Korridore führen zu schwerwiegenden Nachteilen.

Die Attraktivität und Wohnlichkeit der Räumlichkeiten im Eingangsbereich und in den Pflegestationen ist unverkennbar. Die Arbeitsplatzqualität, insbesondere im Labor- und Röntgenbereich trägt in Anbetracht der vorhandenen Ausblicksmöglichkeiten dem geforderten Leitbild zu wenig Rechnung. Aufgrund der getrennten Bereichsanordnungen ergibt sich eine Erschwerung im Betriebsablauf. Zudem fehlen Nutzungsüberlagerungsmöglichkeiten zwischen Chefarztpraxen und dem Untersuchungs- und Behandlungsbereich. Die äussere Gestaltung ist einfach und von guter Qualität, wobei die verschiedenen Nutzungsbereiche deutlich ablesbar werden. Der Pflegebereich ist wohnlich, und an den Kopfenden der Korridore entstehen gut belichtete halböffentliche Aufenthaltszonen.



1-, 2-, 4-Bettzimmer

Wettbewerbe

Concours d'idées pour l'étude d'ouvrages de protection antibruit le long de l'autoroute dans l'agglomération morgienne

Le Département des travaux publics du canton de Vaud, par l'intermédiaire du Bureau de construction des autoroutes, a ouvert un concours d'idées pour l'étude d'ouvrages de protection antibruit le long de l'autoroute dans l'agglomération morgienne. Le concours avait pour but d'obtenir des solutions nouvelles répondant aux objectifs de protection antibruit et d'intégration au site.

Le maître de l'ouvrage a fait examiner les projets par un jury composé de la manière suivante:

Charles-Albert Steudler (prés.), ingénieur en chef adjoint du Bureau des autoroutes, Franz Amrhein, architecte à Morges, Bernard Braune, acousticien à Binz-Zurich, Jean Otth, professeur à l'Ecole cantonale des Beaux-Arts à Lausanne, René Rossel, architecte au Service de l'aménagement du territoire à Lausanne, André Rouyer, architecte adjoint au Service cantonal des bâtiments, Jean-Marc Vallotton, urbaniste à Lausanne; suppléants: Jean-Pierre Ortis, urbaniste-conseil de la commune de Morges, Robert Dubray, ingénieur au Bureau des autoroutes.

Le jury a jugé les projets en tenant compte des critères suivants:

- Intégration au site
- Qualités esthétiques et architecturales
- Qualités fonctionnelles, notamment du point de vue acoustique
- Faisabilité et économie.

1er prix (12 000 fr.): Alin Décoppet, architecte; collaborateurs: W. Bischoff, architecte-paysagiste et le bureau technique Piguet, ingénieurs-conseils S.A.

2e prix (10 000 fr.): Yves Golay, architecte, Christian Leibbrand, architecte, Anthony Kemeny, architecte, Olivier Estoppey, sculpteur

3e prix (8000 fr.): J.-E. Schaad, architecte, G. Lanfranconi, architecte, Schlup + Zanetti S.A., ingénieurs, Gartenmann, ingénieurs S.A.

4e prix (6000 fr.): Jean-Paul Albert, architecte; collaborateurs: Pierre Crozat, Georges Jaramillo

5e prix (4000 fr.): Roland Meige, architecte; collaborateur: Rémy Noël, ingénieur

Achat (5000 fr.): Atelier des Terreaux, André Rochat, architecte, François Jolliet, architecte, Debroslaw Malawski, peintre-sculpteur; collaborateurs: Daniel Baudet, Crista Hirschi, Michel Pfister, Pierre Lovat

Achat (2000 fr.): Dan et Anca Badic, architectes; collaborateurs: Chevalier, Frochot et Troger S.A. ingénieurs

Au vu des possibilités offertes, plusieurs solutions peuvent être prises en considération. Le jury a recommandé au maître de l'ouvrage de poursuivre certaines études et de tester sur de petits tronçons les solutions nouvelles qui paraissent les plus intéressantes.

Les projets seront exposés à l'ancienne caserne de Morges (Pl. du Casino) du 13 au 23 juillet 1981 et du 31 août au 12 septembre 1981 de 10 h à 12 h et de 16 h à 20 h.

Quartierplanung Aarematte in Kirchlindach BE

In diesem Ideenwettbewerb auf Einladung wurden fünf Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (11 000 Fr.): Atelier 5, Architekten und Planer, Bern, Beratung für Landschaftsgestaltung: Franz Vogel Bern

2. Preis (5000 Fr.): Metron AG, Brugg, Verfasser: R. Buchmüller, M. Führer, Landschaftsarchitekt, U. Rüegg, F. Kuhn, M. Ringli, P. Hotz (Verkehrsingenieur); Illustrationen: R. Looser; Beratende Ingenieure für das Energiekonzept: Studer und Waldhauser, Basel

3. Preis (4000 Fr.): D. Barben, Stuckishaus, Ed. Durheim, Bern.

Das Preisgericht empfiehlt dem Veranstalter, die Verfasser des mit dem ersten Preis ausgezeichneten Projektes mit der Durchführung der Quartierplanung zu beauftragen.

Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 6000 Fr. Fachpreisrichter waren Walter Kipfer, Bremgarten, Rolf Kiener, Bern, Peter Leemann, Zürich, Rodolphe Lüscher, Lausanne. Die Ausstellung ist geschlossen.

Bezirksspital Grosshöchstetten BE

In diesem Wettbewerb auf Einladung wurden acht Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (8000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Marc und Yvonne Hausammann, Bern

2. Preis (7000 Fr.): Indermühle Architekten AG, Bern

3. Preis (6000 Fr.): Wilhelm Nöthiger und Peter Schlosser, Worb

4. Preis (3000 Fr.): Andres und Goechnahts, Walkringen

Ankauf (5000 Fr.): Kurt Weber und I. Itten, Rüfenacht

Jeder Teilnehmer erhielt zusätzlich eine feste Entschädigung von 2500 Fr. Fachpreisrichter waren Kurt Aellen, Bern, Ulyss Strasser, Bern, Pierre Clémençon, Bern, Christian Blum, Bern (Ersatz).

Turnhalle und Quartiereinstellhalle Matte, Bern

In diesem Wettbewerb auf Einladung wurden neun Entwürfe beurteilt: Ergebnis:

Turnhalle ohne Einstellhalle

1. Preis (3000 Fr.): Marc und Yvonne Hausammann, Bern

2. Preis (1300 Fr.): Somazzi und Häfliger, Bern

3. Preis (1000 Fr.): Franz Kessler Bern

Turnhalle mit Einstellhalle

1. Preis (2500 Fr.): Huber, Kuhn, Ringli, Bern

2. Preis (2000 Fr.): Marc und Yvonne Hausammann, Bern

3. Preis (1200 Fr.): Somazzi und Häfliger, Bern

4. Preis (1000 Fr.): Hans und Gret Reinhard, Bern

Unter Abwägung der beiden erstprämiierten Projekte empfiehlt das Preisgericht einstimmig, auf die Verwirklichung des Projektes «Turnhalle mit Einstellhalle zugunsten einer besseren städtebaulichen Lösung zu verzichten. Die Verfasser des erstprämiierten Entwurfes «Turnhalle ohne Einstellhalle» sollen mit der Weiterbearbeitung beauftragt werden. Fachpreisrichter waren U. Laedrach, Stadtbaumeister, Bern, D. Reist, Stadtplaner, Bern, F. Andry, Biel, F. Rutishauser, Bern, D. von Steiger, Stadtingenieur Bern.

Bezirksspital Schwarzenburg BE

In diesem Wettbewerb auf Einladung wurden neun Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (11 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Atelier 5, Bern

2. Preis (7000 Fr.): Liechti und Huggler, Schwarzenburg

3. Preis (4500 Fr.): Suter + Partner AG, Bern

4. Preis (3500 Fr.): Itten + Brechbühl AG, Bern

Ankauf (4000 Fr.): Matti und Bürgi, Bern

Jeder Teilnehmer erhielt zusätzlich eine feste Entschädigung von 2500 Fr. Fachpreisrichter waren Senta Meyer, Laupen, Giorgio Macchi, Bern, Andrea Roost, Bern, René Stoos, Windisch, Peter Lanzrein, Thun (Ersatz).

Erweiterung des Schulhauses in Bäriswil BE

In diesem Wettbewerb auf Einladung wurden fünf Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (4500 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Arn AG, Münchenbuchsee

2. Preis (4000 Fr.): Bornand & Michaelis, Bern

3. Preis (1500 Fr.): E. Bechstein, Burgdorf

Jeder Teilnehmer erhielt zusätzlich eine feste Entschädigung von 2000 Fr. Fachpreisrichter waren P. Aebi Rüplisried, H. Schenk, Bern, R. Hebeisen, Bern, W. Bagert, Bäriswil. Die Ausstellung ist geschlossen.

Mehrzweckhalle mit Militärunterkunft in Neunkirch SH

In diesem Wettbewerb auf Einladung wurden zehn Entwürfe beurteilt: Ergebnis:

1. Preis (4000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): F. Tissi und P. Götz, Schaffhausen

2. Preis (3500 Fr.): Urs P. Meyer, Schaffhausen; Mitarbeiter: Markus Kögl

3. Preis (2000 Fr.): Planag Schaffhausen; projektierendes Büro: Rainer und Leonhard Ott, Schaffhausen

4. Preis (1500 Fr.): Hans-Peter Oechsli, Schaffhausen

Fachpreisrichter waren René Huber, Kantonsbaumeister, Schaffhausen, H. R. Leemann, Kantonsbaumeister, Frauenfeld, Lorenz Moser, Zürich, Max Ziegler, Zürich.

Altersheim Ittigen BE

In der Bekanntgabe des Ergebnisses in Heft 25/1981 sowie in der ausführlichen Darstellung des zur Weiterbearbeitung vorgeschlagenen Projektes im Heft 26 soll die Verfasserangabe wie folgt lauten: 1. Preis (4000 Fr., mit Antrag zur Weiterbearbeitung): *AAP Atelier für Architektur und Planung, Anton Ammon, Willy Aeppli, Hanspeter Liechti, Albert Anderegg*, Bern.